

PRESSEMITTEILUNG

+++ Alle Konzerte des Kammermusikfest Oberlausitz vor Beginn ausverkauft +++
+++ 45 internationale Stars der Klassikszene kommen in die Oberlausitz +++
+++ Ausweitung auf den gesamten Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien +++
+++ Festivalmotto „Begegnungen“ als Zeichen der Hoffnung in Corona-Zeit +++

(Bautzen/Görlitz, 09.09.2021) Andachtsvoll und geradezu magisch war die Stimmung, als bei der heutigen Pressekonferenz zum Auftakt des **Kammermusikfest Oberlausitz** der gebürtige Oberlausitzer und ehemalige Leipziger Nikolaikantor Prof. Lucas Pohle an der Orgel mit dem rumänischen Geiger und 1. Konzertmeister des Hessischen Rundfunkorchesters Florin Iliescu das „Abendlied“ von Joseph Rheinberger in der Ev.-luth. Kirche Baruth intonierte.

Nicht zufällig finden das Eröffnungs- und das Abschlusskonzert von Sachsens jüngstem Klassikfestival bei dessen zweiter Auflage vom **10. bis 17. September** dort statt, wo das Festival bei einem Benefizkonzert im Frühjahr 2019 seinen Ursprung nahm: In Baruth bei Bautzen, der früheren Heimat der Familie des Festivalintendanten Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld. Der zeigte sich beim Pressegespräch begeistert: „Das Bedürfnis der Menschen nach kulturellen Live-Erlebnissen ist groß. Alle 750 Tickets der 7 Konzerte waren heiß begehrt und wir sind glücklich, dass unsere großartigen Künstler vor ausverkauften Häusern auftreten werden. Unser Publikum, was aus 8 deutschen Bundesländern in die Oberlausitz strömt, darf sich auf eine Zeitreise durch 7 Jahrhunderte Musikliteratur und musikalische Sternstunden freuen!“

Zum Stelldichein der 45 Künstlerstars aus 14 Nationen gehören u. a. der berühmte Bratschist Nils Mönkemeyer, der Konzertmeister des Hessischen Rundfunkorchesters Florin Iliescu, der Organist und Professor für Improvisation an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth, Lucas Pohle, das international gefeierte Klavierduo Ariane Haering & Ardita Statovci, ein Quintett des Kammermusik-Festivals Kreisau (Polen), ein Quartett des Sorbischen National-Ensembles, der Kammerchor „Ensemble Variatio“ mit ehemaligen Mitgliedern des Dresdner Kreuzchores sowie die beiden renommierten Kammerorchester Thüringer Bach Collegium und l’arte del mondo mit dem berühmten Dirigenten Werner Ehrhardt. Hinzu kommen mit den Stipendiatinnen der Carl Bechstein Stiftung sowie sächsischen Bundespreisträger „Jugend musiziert“ zahlreiche junge Nachwuchstalente.

Festspielorte sind die 7 kulturhistorischen „Perlen der Oberlausitz“, u. a. die Schlösser Milkel (Gemeinde Radibor), Gröditz (Stadt Weißenberg), Kuppritz (Gemeinde Hochkirch) und

Königshain (Gemeinde Königshain), das Barockschloss Oberlichtenau (Stadt Pulsnitz), das Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf (Stadt Herrnhut) sowie die Ev.-luth. Kirche Baruth (Gemeinde Malschwitz). Darüber hinaus öffnet die berühmte sächsische Klavier- und Flügelmanufaktur C. Bechstein (Gemeinde Seifhennersdorf) ihre Tore für vier Führungen (*alle ausgebucht*).

„Das Festivalmotto „Begegnungen“ steht zum einen wörtlich für wieder mögliche persönliche Begegnungen zwischen Künstlern und Publikum. Zum anderen für musikalische Entdeckungsreisen mit seltener aufgeführten Kompositionen, musiziert von außergewöhnlichen Künstlern in unterschiedlichen Ensemble-Formationen“, sagt Festivalintendant Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld, der zugleich darauf hinwies, dass bei allen Konzerten und Veranstaltungen für die Besucher die „3G-Regel“ – geimpft, genesen, getestet gilt.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, der sich als Festivalbotschafter engagiert, würdigt in seinem Vorwort des Festivalprogramms dessen Entwicklung: „Das 2020 erstmals im Landkreis Bautzen veranstaltete Kammermusikfest Oberlausitz hat sich für diese Musiklandschaft als eine enorme Bereicherung erwiesen. Als Festival-Botschafter freut es mich sehr dass die große Resonanz nicht nur zu einer zweiten Auflage führt, sondern zur Ausweitung auf die gesamte Oberlausitz.“

Bautzens Vize-Landrätin und Beigeordnete Birgit Weber zeigte sich beim Pressegespräch erfreut darüber, „dass sich so viele Menschen ehrenamtlich für das Festival engagieren. Ich bin allen Beteiligten für ihren enormen Einsatz sehr dankbar. Dieses Festival lebt von seiner familiären, bodenständigen, heiteren Atmosphäre und ist beste touristische Werbung für die Landkreise Bautzen und Görlitz.“

Dass sich das Festival in diesem Jahr auf den gesamten Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien erweitert, ist dessen Kultursekretär Joachim Mühle ein besonderes Anliegen: „Unser Kulturraum ist eine Schatzkammer voller kultureller und kulturhistorischer Pretiosen, die wir in den nächsten 7 Tagen mit unseren Künstlern und unserem Publikum gemeinsam entdecken dürfen. Ich freue mich, dass wir durch das Festival die kulturelle Vielfalt unseres Kulturraums sichtbar machen können.“

Das Kammermusikfest Oberlausitz hat sich in diesem Jahr noch stärker mit örtlichen Partnern vernetzt und wird durch Kooperationen mit dem internationalen Kammermusik-Festival Krzyzowa-Music (Kreisau/Polen), dem Kommen und Gehen – Sechstädtebundfestival!, dem Sächsischen Musikrat, dem Sorbischen National-Ensemble und der Carl Bechstein Stiftung musikalisch bereichert.

Die Besucher erwartet ein musikalisches Feuerwerk:

Das **Eröffnungskonzert** am Freitag, den **10. September 2021** wird das renommierte Kammerorchester Thüringer Bach Collegium gemeinsam mit dem Konzertmeister des Hessischen Rundfunkorchesters, dem rumänischen Geiger Florin Iliescu sowie Prof. Lucas Pohle (Orgel) in der **Ev.-luth. Kirche Baruth** gestalten.

Am Samstag, den **11. September** werden Streichquartette des Thüringer Bach Collegiums und des Sorbischen National-Ensembles Delikatessen klassischer und sorbischer Kammermusikliteratur auf **Schloss Milkel** darbieten.

Das international bekannte Klavier-Duo „ariadita“ mit der schweizerischen Pianistin Ariane Haering und der kosovarisch-österreichischen Pianistin Ardita Statovci wird am **12. September** im **Kulturspeicher des Zinzendorf-Schlusses Berthelsdorf** an zwei Bechstein-Konzertflügeln Werke von Mozart, Debussy, Smetana, Rachmaninov u.v.m. präsentieren.

Für Montag, den **13. September** sind Vormittags vier Führungen durch die berühmte Klavier- und Flügelmanufaktur **C. Bechstein in Seiffhennersdorf** geplant, die allerdings schon alle ausgebucht sind.

Ein Highlight wird das Konzert des Vokalensembles „Ensemble Variatio“, u.a. mit ehemaligen Mitgliedern des Dresdner Kreuzchores am Montag, den **13. September** in der **Musikakademie Schloss Kuppritz**. Deren Eigentümer Sebastian Flämig war einst selbst Kruzianer.

Am Dienstag, den **14. September** wird das **Barockschloss Königshain** Schauplatz einer hochkarätig besetzten, kulturpolitischen Podiumsdiskussion zur Frage „Quo vadis Kultur in der Oberlausitz?“. Mit dabei sind Elisabeth Motschmann (*MdB, Kulturpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion*), Dr. Claudia Maicher (*MdL, Vorsitzende des Kulturausschusses im Sächsischen Landtag*), Joachim Mühle (*Kultursekretär Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien*), Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld (*Vorstand Kulturpolitische Gesellschaft*) und MDR KULTUR-Moderatorin Heike Schwarzer.

Das Preisträgerkonzert am Mittwoch, den **15. September** richtet sich insbesondere an interessierte, junge Nachwuchsmusiker: Sächsische Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ werden gemeinsam mit Stipendiatinnen der renommierten Carl Bechstein Stiftung, Adele-Marie Schäfer und Wilhelmine Freytag, im **Barockschloss Oberlichtenau** zu erleben sein.

Am Donnerstag, den **16. September** findet auf **Schloss Gröditz** ein Sonderkonzert als Beitrag zum deutsch-jüdischen Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ statt, in dessen Rahmen es ein Gespräch mit Musikern von Krzyzwa-Music sowie der jüdischen Autorin Shelly Kupferberg und Dr. Thomas Feist (Sonderbeauftragter der Sächsischen Staatsregierung für jüdisches Leben und Antisemitismus) geben wird. Anschließend findet ein Kammerkonzert u. a. mit dem Klavierquintett des aus Polen stammenden, jüdischen Komponisten Mieczyslaw Weinberg und Werken von Schostakowitsch statt.

Zum krönenden Festivalabschluss wird am Freitag, den **17. September** der international gefeierte Bratschist Nils Mönkemeyer mit dem Kammerorchester l'arte del mondo unter der Leitung von Werner Ehrhardt in der **Ev.-luth. Kirche Baruth** auftreten.

Wie wichtig die große Gemeinschaft der Festivalunterstützer mit über 100 ehrenamtlichen Helfern, rund 40 prominenten Botschaftern aus Sachsen und ganz Deutschland - mit Ministerpräsident Michael Kretschmer an der Spitze - und der frühen Zusage zahlreicher

internationaler Künstlerstars ist, zeigt auch die prominente Schirmherrschaft: „Es ist ein großartiges Zeichen der Einigkeit, dass der Freistaat und beide Landkreise bei der Unterstützung dieses Festivals Hand in Hand gehen, gemeinsam den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien kulturell weiterentwickeln und dadurch auch zur Erhaltung wichtiger Kulturstätten beitragen. Ich danke Kulturministerin Barbara Klepsch und den Landräten Michael Harig (Bautzen) und Bernd Lange (Görlitz) für die Übernahme der Schirmherrschaft, die Ausdruck großer Wertschätzung für dieses große bürgerschaftliche Kulturprojekt auf dem Land ist“, äußerte sich Intendant Hagen Lippe-Weißefeld, dessen Familiengeschichte eng mit beiden Landkreisen und der Herrnhuter Brüdergemeinde verbunden ist und ergänzt: „Das große Besucherinteresse im letzten Jahr zeigt, welche Anziehungskraft die Oberlausitz als geschichtsträchtiger Kulturraum besitzt.“

Zum Hintergrund:

Das Kammermusikfest Oberlausitz ist ein im Jahr 2020 gegründetes Klassikfestival in Sachsen, was sich ganz der Kultur im ländlichen Raum, der musikalischen Nachwuchsförderung, der Erhaltung der identitätsstiftenden Kulturdenkmäler - Schlösser und Kirchen - sowie dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und bürgerschaftlichen Engagement verschrieben hat. Drei Gemeinden und drei Städte im Landkreis Bautzen waren im Jahr 2020 Gastgeber der 6 Konzerte, in deren Rahmen renommierte Vertreter und Shooting-Stars der Klassikszene aus 10 Nationen vor 650 Besuchern auftraten.

Intendant ist der Kulturmanager Dr. Hagen W. Lippe-Weißefeld, Ur-Enkel des ehemaligen Landesältesten des Markgraftums Oberlausitz, Mitglied des sächsischen Landtages und Eigentümer des Rittergutes Baruth bei Bautzen, Clemens Prinz zur Lippe-Weißefeld (1860-1920) und selbst begeisterter Musiker (Bratsche). Seine Vorfahren zählten zur Herrnhuter Brüdergemeinde und übersiedelten vor über 150 Jahren mit dem Wunsch nach mehr räumlicher Nähe zur Herrnhuter Brüdergemeinde vom Lipper Land (Nordrhein-Westfalen) in die Oberlausitz, da ihre Hauslehrer Herrnhuter waren. Stammsitz des ehemaligen Fürstenhauses Lippe ist Schloss Detmold in NRW (Ostwestfalen-Lippe).

www.kammermusikfest-oberlausitz.de

Kontakt:

Dr. Hagen W. Lippe-Weißefeld
Intendant Kammermusikfest Oberlausitz
info@kammermusikfest-oberlausitz.de
Tel.: (0173) 188 50 28